



Tageskalender

Notdienste

Spexarder Apotheke. Am Hüttenbrink 10, Gütersloh, Tel. 05241/48376, 9 bis 9 Uhr am Folgetag.

Rathaus/Bürgerbüro

Rathausstraße 36, 8 bis 16 Uhr Bürgerbüro geöffnet.

Büchereien

Stadtbibliothek, Emsstraße 10, 11 bis 13 Uhr, 14.30 bis 19 Uhr geöffnet.

Ausstellungen

Kunsthause/Museum Dr. Wilfried Koch, Emsstraße 10, 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Familie

Familienzentrum, Südtorschule, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Vereine und Verbände

Rad-Sport-Club Rietberg, 14 Uhr "Fit ab 60" ab Aldi-Parkplatz.

Rieti-Boules, 14 Uhr Training im Gartenschauapark.

Frauenchor Mastholte, Haus Reilmann, 20 Uhr Probe.

Heimatverein Rietberg, Heimathaus, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Gesundheit

Trimm-Dich-Gruppe TuS Viktoria Rietberg, 19 Uhr Treffen am Schulzentrum zum Nordic Walking (offen für Anfänger).

Vorlesen will gelernt sein

Rietberg (WB). Gutes Vorlesen will gelernt sein. Worauf man achten sollte und was eine Geschichte interessant macht, das möchten die Mitarbeiter der Rietberger Stadtbibliothek allen, die oft und gern vorlesen, vermitteln. Daher laden sie am Samstag, 24. Oktober, zu einem Seminar in den Ratssaal des Alten Progymnasiums ein. Die Tagesveranstaltung beginnt um 9.30 Uhr und dauert bis etwa 16.30 Uhr. Das Seminar ist kostenlos, für Getränke und einen Mittagsimbiss ist gesorgt. Dozent ist Klaus Langer, der bereits vor einigen Jahren ein Vorleseseminar in Rietberg angeboten hat. Es werden vor allem die Atemtechnik, Aussprache und Textgestaltung theoretisch und praktisch erarbeitet, aber auch die passende Buchauswahl für die Vorlesegruppe wird ein zentrales Thema sein. Zielgruppe sind Lesepaten, Erzieherinnen, aber auch alle anderen Interessenten. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, Anmeldungen werden bis zum 22. Oktober entgegengenommen unter Tel. 052 44/98 63 71 oder E-Mail an stadtbibliothek@stadt-rietberg.de.

Kfd Neuenkirchen zu Gast in Bokel

Rietberg-Neuenkirchen (WB). Die Katholische Frauengemeinschaft (Kfd) Neuenkirchen lädt zur Teilnahme am Bezirksfrauentreffen ein, das am Mittwoch, 4. November, in Bokel stattfindet. Die Messe in der St.-Anna-Kirche wird ab 17 Uhr von Monsignore Uwe Wischkony zelebriert. Anschließend geht es in die Gaststätte »Zum Doppel«. Dort werden Dorothea Elges und Susanne Göke im Rahmen des Zwiebelfleischessens über den Wittekindshof in Bad Oeynhausen sprechen. Die Kosten von 6,50 Euro pro Person sind bei der Anmeldung in der Zeit vom 19. bis 23. Oktober in der Bäckerei Böwlingloh zu bezahlen.

Soja wächst auch in Westfalen

Testprojekt: Nach mäßigem Erfolg im vergangenen Jahr fällt die Ernte diesmal reich aus

■ Von Petra Blöß

Rietberg (WB). Unabhängig werden von den ausländischen Produkten insbesondere aus Übersee, gentechnikfreies Futter verwenden und damit die eigene Ware noch besser machen, das ist das Ziel des heimischen Erzeugerbetriebes Owi-Ei Determeyer. Zum zweiten Mal nach 2014 hat das bäuerliche Unternehmen einen Versuch gestartet, Sojabohnen in der hiesigen Region anzubauen. Mit Erfolg, wie sich gestern zeigte.

»Wir sind zufrieden«, kommentierte Thomas Determeyer, während der Mähdrescher unablässig seine Bahnen über den Acker zog. Auf dem Gelände an der Ecke Neuenkirchener Straße/Zum Sporkfeld erntete man die wärmeliebenden Bohnen am bis dato kältesten Tag dieses Herbstes bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Gerade rechtzeitig also, denn die Hülsenfrucht mag keinen Frost und braucht eine bestimmte Minimaltemperatur, um vernünftig wachsen zu können.

Im vergangenen Jahr bauten die Determeyers die eiweißreiche Frucht erstmals auf einer Fläche von einem Hektar Land an, mit dem Ergebnis waren sie nicht wirklich zufrieden, wagten aber dennoch erneut das Experiment auf nunmehr 3,7 Hektar und freuen sich über einen guten Ertrag. Frühjahr und Sommer seien ideal gewesen, weil nicht zu nass und fast durchgehend warm, betonte Thomas Determeyer im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Mit rund elf Tonnen rechnete er in einer ersten Schätzung; genau, um dem Federvieh des eierproduzierenden Betriebes eine gewisse Zeit lang selbst erzeugtes Futter zuzugeben. Die Sojabohnen werden nach einer Hitzebehandlung, um die starken Bitterstoffe auszufil-



Schnell pflügt sich der Mähdrescher durchs Feld an der Neuenkirchener Straße. Für die 3,7 Hektar Anbaufläche werden nur wenige Stunden benötigt.

Martinsspiel und Laternenumzug

Rietberg-Mastholte (WB). Die Pfarrjugend Mastholte veranstaltet am Freitag, 13. November, ein Martinsspiel mit Laternenumzug. Alle Kindergarten- und Schulkinder mit ihren Eltern sind eingeladen. Das Martinsspiel beginnt um 17.30 Uhr auf dem Schulhof der Johann-Haselhorst-Hauptschule. Nach dem Umzug lädt die Pfarrjugend zu Glühwein und Kakao ein. Karten für die Brezel können bei der Bäckerei Böwlingloh, im Kindergarten Mastholte-Süd und im St.-Jakobus-Kindergarten erworben werden.

Kreative Narren dringend gesucht

Grafschaftler küren ein neues Sessionsmotto

Rietberg (WB). Wenn am Freitag, 16. Oktober, wieder die Mitgliederversammlung der Grafschaftler Karnevalsgesellschaft über die Bühne geht, diesmal in der Basilika im Bibeldorf an der Jerusalemer Straße, steht neben Berichten, Neuwahlen und Ehrungen natürlich die Wahl des Mottos für die Session 2015/2016 auf der Tagesordnung. Humorvoll moderiert werden die Mottovorschläge, die die »Sprücherefinder« teilweise zu kreativen Höchstleistungen inspiriert haben, vorgestellt. Der Spruch, der in der anschließenden Abstimmung die Mehrheit der anwesenden Mitglieder auf sich vereint, wird dann als Motto die gesamte Karnevalssession begleiten.



Bittet um interessante Vorschläge für das Sessionsmotto: Robert Junkerkalefeld. Foto: Stefan Lind

Einen Mottospruch (oder mehrere) kann nicht nur jedes Vereinsmitglied vorschlagen, sondern alle Interessierten sind dazu aufgefordert, Vorschläge beim Verein einzureichen. Je mehr Vorschläge eingehen und zur Abstimmung gestellt werden (im vergangenen Jahr waren es um die 50), umso interessanter und unterhaltsamer wird der Wahlvorgang – und umso kreativer wird die Überschrift über die Session 2015/2016.

Die Teilnahme kann schriftlich erfolgen über den Präsidenten Robert Junkerkalefeld mit der E-mail-Adresse: robert.junkerkalefeld@web.de, oder den Sitzungspräsidenten Michael Isenborth, seine E-mail-Adresse ist michael.isenborth@gmx.de.



Thomas Determeyer ist nicht nur zufrieden mit dem Ertrag der Sojabohnenernte, sondern auch mit dem Material. Für die bodennahe Frucht wurde eigens ein spezielles Schneidwerk entwickelt. Fotos: Petra Blöß

tern, mit Getreide und Mais vermisch und an die Tiere gegeben. Um die Feldfrucht zu ernten, bedarf es mehr als eines normalen Mähdreschers. Die Firma Claas in Harsewinkel tüftelt seit längerem an einem speziellen Schneidwerk, wie es gestern unter den kritischen Augen der Firmenmitinhaber auch getestet wurde. Dabei ähnelt der Aufsatz jenen, die für die Ernte von Roggen, Triticale und Co eingesetzt werden, allerdings ist die Schneidleiste biegsam und nicht starr gesetzt.

»Die Früchte der Sojabohne setzen anders als Maiskolben oder Ähren direkt über dem Boden an«, erläutert Determeyer, »das erfordert einen umgebungsangepassten Einsatz der Schneidleiste.« Auch im kommenden Jahr wollen die Rietberger wieder Futter für ihre Hühner in Form von Sojapflanzen ansetzen, die sich in der Fruchtfolge ganz

normal zwischen Weizen und Co einbinden lassen. »Wir legen Wert darauf, dass wir gentechnikfreies Futter nehmen und auch darauf, dass es regional erzeugt wird.«

Dafür stehen die Eierexperten in enger Kooperation mit dem Kraftfutterwerk Lintel, das wiederum Produkte aus OWL verarbeitet und vertreibt. Dass die Sojabohnenproduktion Nachahmer finden wird, scheint fast sicher, denn groß war das Interesse gestern. Eine ganze Reihe heimischer Landwirte fand sich ein, um mit dem Determeyers, aber auch mit Ulrich Bultmann

Viele heimische Landwirte zeigen großes Interesse an dem Thema.

von der Landwirtschaftskammer über Vor- und Nachteile zu diskutieren. Mit ihrem Anbau sind die Determeyers Mitglied im sogenannten Soja-Netzwerk, einer Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Das Testprojekt läuft zunächst bis Ende 2016.

Mit Lehm, Holz und Handarbeit zum Erfolg

120 Gäste in der Fachwerkstatt Drücker & Schnitger

Rietberg (WB). »Wir haben uns in 20 Jahren vom Zweimann-Betrieb zur Fachwerkstatt mit 35 Mitarbeitern entwickelt – vom Zimmerer über Maurer bis zum Dachdecker«, fasste Rainer Schnitger zusammen. Rund 120 Gäste besuchten im Rahmen der Reihe »Unternehmens.Kreis.GT« der pro Wirtschaft GT den Rietberger Handwerksbetrieb, der sich auf die Restaurierung von Fachwerkbauten spezialisiert hat.

»Ob Nachbau, Restaurierung, Modernisierung oder Neubau – wir haben für fast jedes Fachwerkprojekt die passende Lösung«, ergänzte Erasmus Drücker und stellte gemeinsam mit Rainer Schnitger die Entwicklung des heutigen Ausbildungsbetriebes und die individuellen Besonderheiten im teils denkmalgeschützten Fachwerkbau vor. Ein eigenes Sägewerk auf dem Firmengelände sichere die passgenaue Verarbeitung von Bauholz, so dass benötigte Balken, Bohlen oder andere Bauteile kurzfristig vorhanden sind. Als neuen Service bietet das Unternehmen nun auch die Vermessung von Gebäuden mittels 3D-Laserscanner an. Andreas Ha-

belt von der Firma »dapgroup« stellte diese Technik dem interessierten Publikum vor, bei dem in Sekundenschnelle millionenfache Messpunkte gescannt und zu einem virtuellen 3D-Modell zusammengesetzt werden. Diese können für die Planung und Visualisierung von Grundrissen und Ansichten genutzt werden.

»Wir möchten jungen Familien Anreize geben, Altbauten zu kau-

fen und damit Leerstände zu vermeiden«, setzte Frank Jungeilges von der Stadtverwaltung Rietberg an und stellte verschiedene Förderprogramme der Stadt und des Landes vor, um einerseits Gutachtenkosten zu bezuschussen und andererseits Anreize für den Erhalt historischer Fassaden im Innenstadtbereich zu setzen.

www.pro-wirtschaft-gt.de



Beim Besuch im Rietberger Fachunternehmen: (von links) Anna Niehaus (pro Wirtschaft GT), Frank Jungeilges (Stadt Rietberg), Rainer Schnitger (Fachwerkstatt Drücker & Schnitger), Andreas Habelt (dapgroup) und Erasmus Drücker (Fachwerkstatt Drücker & Schnitger).

Junge Tüftler im Klimapark

Club-Mobil beim Fest

Rietberg (WB). Das VDI-ni-Club-Mobil kommt am Sonntag, 18. Oktober, zum Familienfest in den Klimapark Rietberg. Hier zeigen junge Tüftler von 11 bis 14 Uhr bei einem Technikturnier ihre eigenen Konstruktionen und präsentieren selbst gebastelten Modelle der lokalen Fach-Jury.

Im Rahmen der »Technik on Tour« wurde den VDI-ni-Club-Mitgliedern vorab eine knifflige Aufgabe gestellt: Bau eine Wurfvorrichtung aus einfachen Alltagsmaterialien, die ein Playmobilmännchen möglichst weit schleudert. Vier Wochen hatten die VDI-ni-Club-Mitglieder Zeit, um ein Katapult zu konstruieren und zu testen. Clubleiter Bernd Hettig freut sich schon auf den Wettbewerb: »Die Kinder haben tolle Modelle gebaut und sind sehr stolz auf ihre Arbeit.« Beurteilt werden die Modelle in der jeweiligen Altersgruppe (4 bis 6 Jahre, 7 bis 9 Jahre und 10 bis 12 Jahre).

Auch Nicht-Mitglieder können am Stand ihr technisches Geschick testen und Modelle konstruieren. Das VDI-Maskottchen Louis 14 wird vor Ort sein und die Kinder begrüßen. Am Glücksrad warten tolle Preise auf die Gewinner. Zusätzlich gibt es die »Ideenzeit«: Hier kann jeder vor dem VDI-ni-Club-Mobil seine eigenen Gedanken und Konstruktionen auf möglichst originelle Weise präsentieren. Ob gerollt, gesungen, getanzt oder doch lieber ernst – hier sind tolle Ideen, neue Erfindungen, Statements zu technischen Themen und mehr gefragt. In beiden Bereichen gibt es einen Tagessieger.

Alle Teilnehmer aus allen Wettbewerben deutschlandweit werden anschließend auf der Homepage www.vdini-club.de/mobil zu sehen sein. Hier findet auch die Abstimmung statt. Jeder ist eingeladen, mit seiner Stimme die Gesamtsieger zu finden.

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ist eine Vereinigung mit rund 152.000 Mitgliedern und somit der größte seiner Art in Deutschland. Er unterstützt und vertritt die Ingenieure in ihrer Arbeit seit mehr als 150 Jahren. Sein besonderes Anliegen ist die Förderung des technischen Nachwuchses in allen Altersstufen.